

SV Ilten und TVE Sehnde investieren 180.000 Euro

Vereine profitieren vom e.coSport-Förderprogramm der Region und der Stadt Hannover

SEHNDE (bud). Die Energiepreise in Deutschland sind hoch. Energieeffizienz nimmt daher hierzulande eine wichtige Rolle ein. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Gebäude energetisch saniert sind. Genau diesen Ansatz verfolgt das e.coSport-Förderprogramm der Region und der Landeshauptstadt Hannover, in das auch der SV Ilten und die Tennisabteilung des TVE Sehnde aufgenommen wurden. Knapp 180.000 Euro fließen in entsprechende Projekte.

Der Schützenverein aus Ilten wurde bereits für das Jahr 2023 in das Programm aufgenommen – mit dem Vorhaben, eine Wärmepumpe und einen neuen Pufferspeicher im Schützenhaus zu installieren. Im Oktober 2024 konnte das erste Projekt im knapp 30 Jahre alten Schützenhaus abgeschlossen werden. Dem Verein zufolge war die Modernisierung auch deshalb notwendig, weil für die alte Heizungsanlage keine Ersatzteile mehr zur Verfügung standen.

Für den erfolgreichen Abschluss des Projekts in 2024 haben die Region und die Landeshauptstadt Hannover den SV Ilten – zusammen mit 13 anderen Vereinen – jetzt bei einer Veranstaltung im Vereinshaus des SV 06 Lehrte ausgezeichnet. Die Ehrung übernahmen Jens Palandt, Dezernent für Umwelt, Klima, Planung und Bauen der Region Hannover, und Hannovers Wirtschafts- und Umweltsenatorin Anja Ritschel. Anwesend waren neben den Vorstandsmitgliedern Helge Militz und Carsten Elges auch Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse (SPD) und Iltners Ortsbürgermeister Sandy Steve Choitz.

Beendet ist das Kapitel energetische Sanierung für den Iltener Verein damit noch nicht. Der Schützenverein wurde auch in 2024 in das e.coSport-Förderprogramm aufgenommen und bekam eine Photovoltaikanlage (PV-Anlage) mit Speicher ergänzend zur Wärmepumpe bewilligt.

„Es waren allein für einen För-



"Wichtiger Beitrag zum Klimaschutz bei gleichzeitiger Entlastung der Vereinskasse": Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse (SPD), Helge Militz und Carsten Elges vom SV Ilten sowie Iltners Ortsbürgermeister Sandy Steve Choitz nahmen an der e.coSport-Abschlussveranstaltung beim SV 06 Lehrte teil.

Foto: Region Hannover

derantrag rund 50 Stunden Schreibtischarbeit fällig“, sagt Vereinsvorsitzener Elges. Er hofft daher, dass nach der Installation der PV-Anlage Ruhe einkehrt und das Schützenheim für die nächsten Jahrzehnte gut aufgestellt ist. Bis der Verein die PV-Anlage – wohl zur zweiten Jahreshälfte – nutzen kann, werden seit den ersten Förderträgen im Jahr 2021 knapp vier Jahre vergangen sein.

Dank der neuen Technik spart der Schützenverein pro Jahr voraussichtlich 40.100 Kilowattstunden und mehr als sieben Tonnen CO₂ ein. Darüber hinaus ermöglichen die Maßnahmen dem Verein, die laufenden Betriebskosten nachhaltig zu senken. „So wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz bei gleichzeitiger Entlastung der Vereinskasse geleistet“, sagt Elges.

Die Gesamtkosten für die beiden Projekte belaufen sich auf 99.100 Euro. 27.200 Euro steuerte die Region Hannover über die e.coSport-Richtlinie bei, 45.900 Euro der Regionssportbund und 10.000 Euro die Stadt Sehnde. Dem SV Ilten blieb damit ein Eigenanteil in Höhe von 16.000 Euro.

Neben dem Iltener Schützenver-

ein gehört auch die Tennisabteilung des TVE Sehnde zu den 17 Vereinen, denen die Region in 2024 einen Zuschuss von insgesamt 660.000 Euro zugesagt hat. Mit den Fördermitteln tauscht die Tennisabteilung Fenster und Türen im Eingangsbereich aus und saniert die Warmwasseraufbereitung in ihrem in die Jahre gekommenen Tennisheim. In diesem Zuge bekommt das Gebäude auch eine Solarthermieanlage auf das Dach.

Dem stellvertretenden Abteilungsleiter Reinhard Golenia zufolge hofft die Abteilung darauf, dass die rund zweiwöchigen Arbeiten dafür im Mai beginnen können. Ursprünglich sei eine kleinere Maßnahme geplant gewesen, ehe ein Energieberater empfohlen habe, umfänglicher zu sanieren. Daraufhin beantragte die Tennisabteilung Fördergeld und konnte knapp ein Jahr später die Arbeitsaufträge erteilen.

Zwar bekomme die Abteilung 90 Prozent der Gesamtkosten bezuschusst, ein Hindernis gab es dennoch. „Die Zwischenfinanzierung ist eine Herausforderung. Wir haben da dankenswerterweise

eine Lösung mit dem Hauptverein gefunden“, sagt der Technische Wart Uwe Rohne. So übernehme der TVE Sehnde die Anzahlung an die Handwerksunternehmen. Denn bis die Fördermittel eintreffen, können laut Rohne mehrere Monate vergehen.

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 79.235 Euro. 47.542 Euro übernimmt die Region über die e.coSport-Richtlinie, knapp 24.000 Euro der Regionssportbund. 8000 Euro zahlt die Tennisabteilung selbst. Durch die Sanierungsmaßnahmen spart sie in Zukunft 2633 Kilogramm CO₂ pro Jahr ein.

Das e.coSport-Förderprogramm besteht seit 2002 und bietet Sportvereinen umfassende Energieberatungen sowie Fördermöglichkeiten. Weitere Informationen finden interessierte Vereine unter www.hannover.de im Internet.

Neben den Projektträgern Landeshauptstadt und Region Hannover engagieren sich finanziell auch der Fondsfonds proKlima, der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) sowie der Regionssportbund und der Stadt-sportbund Hannover.

Erfolg bei den Zwergenspielen

„Rote Rennmäuse“ und „Gelbe Kanal-Biber“ für den MTV am Start

RETHMAR. Seit elf Jahren ist der MTV Rethmar bei den Peiner Zwergenspielen vertreten. Beim jüngsten Wettkampf hat das Organisationsteam um Steffen Knoblauch, dem Vorsitzenden der Leichtathletikgemeinschaft (LG) Peiner Land, hatte wie immer alles gut vorbereitet, um den teilnehmenden Kindern einen erfolgreichen, schönen und spaßigen Tag zu bereiten. Durch ein abwechslungsreiches und vielseitiges Übungsangebot sollte dabei die Bandbreite der Leichtathletik aufgezeigt und kindgerecht vermittelt werden. Vereins- und spartenübergreifende Mannschaften mit einer Mannschaftsstärke von maximal elf Kindern in der Altersklasse U10 und U8 der Jahrgänge 2016 bis 2019 kämpften an fünf Stationen und der abschließenden Staffel um die Platzierungen. Die Zusammensetzung der einzelnen Mannschaften war dabei ohne Geschlechtertrennung, sodass Mädchen und Jungen gemeinsam ein Team bilden konnten. Bei der Siegerehrung gab es daher auch keine Einzelsieger, sondern ausschließlich eine Mannschaftswertung. Den jeweiligen Mannschaftsnamen bestimmen die einzelnen Teams selbst.

In diesem Jahr konnte die Sparte Laufen des MTV Rethmar nicht nur mit der Mannschaft mit dem altbewährten Namen „Die Roten Rethmarer Rennmäuse“ antreten, sondern erstmals sogar mit einer zweiten Mannschaft. Ein zweiter Name musste gefunden werden und die Kinder und jugendlichen Betreuer entschieden sich für „Die Gelben Rethmarer Kanal-Biber“. Dieser Name entstand in Anlehnung an den Mittellandkanal, an dem Rethmar liegt.

„Die Roten Rethmarer Rennmäuse“ starteten mit einer Mannschaftsstärke von acht Kindern: Valentina Hundertmark, Charlotte Bursian, Liana Droese, Nienke Fröhlich, Lilly Peine, Greetje Haarstrich, Leon Koch und Kilian Martens. Die Mannschaft „Die Gelben Rethmarer Kanal-Biber“ hatte zehn Mädchen und Jungen: Lea Schmincke, Almaya Kolar, Eme Richter, Marilou Richter, Hilda Budesheim, Elian Budesheim, Theo Willeke, Noah Friehe, Julius Droese und Oskar Paki. Als Trainer und Betreuer für die Mannschaften des MTV Rethmar waren die drei Sportassistentinnen Alexia Hawranek, Noura El Orfi und Enie Jochem sowie Jugendwart Peter Lieser mit dabei. Zusätzlich waren

zur Unterstützung der Organisatoren des LG Peiner Land Lara Jochem und Robin Hoffmann vom MTV Rethmar mit nach Edemissen angereist. Wie jedes Jahr waren natürlich auch vielen Eltern der teilnehmenden Kinder mitmitgereist, um eine laute Unterstützung zu gewährleisten.

Nach dem gemeinsamen Aufwärmprogramm durch zwei junge Athletinnen der LG Peiner Land begannen um kurz nach 10 Uhr die einzelnen Wettkämpfe. Dabei wurde an den fünf Stationen: 25 Meter Hindernissprint, Hoch-Weitsprung, Medizinballstoß, Drehwurf und Wechselsprünge um Punkte gekämpft. Den Abschluss bildete der „Zwergenparcours“, wo alle teilnehmenden Kinder noch einmal zum Einsatz kamen.

Nach knapp dreieinhalb Stunden waren alle Stationen durch die einzelnen Teams bewältigt und alle Mannschaften warteten gespannt auf die Siegerehrung. In diesem Jahr war es der Platz sechs für „Die Roten Rethmarer Rennmäuse“ und Platz fünfzehn für die sehr junge Mannschaft „Die Gelben Rethmarer Kanal-Biber“. Jedes Kind bekam bei dieser Siegerehrung eine eigene Mannschaftsurkunde und eine Tafel Schokolade.



Die "Roten Rethmarer Rennmäuse" und die "Gelben Rethmarer Kanal-Biber" mit ihren Sportassistentinnen und Helfern nach dem Wettkampf.

Foto: Privat

Langjährige Mitgliedschaft gewürdigt

Zusammenfassung der SPD-Ortsvereine

SEHNDE. Für die Würdigung langjähriger Mitgliedschaften gab es Mitte März eine Zusammenkunft der SPD-Ortsvereine im Apart Hotel an der Peiner Straße. Hans-Peter Welz, Angelika Santer und Dieter Borsum wurden für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Detlef Koch sogar für 65 Jahre Mitgliedschaft in der SPD. Silke Lesemann, SPD-Landtagsabgeordnete, überreichte Detlef Koch die Willi Brandt Gedenkmedaille.



Zusammenkunft der SPD-Sehnde (von links): Regine Höft, Hans-Peter Welz, Angelika Santer, Detlef Koch, Dieter Borsum, Silke Lesemann und Andrea Gaedecke.

Foto: Privat

Feuer am Schwerlaster gelöscht

HAIMAR. Am 17. März um 8.20 Uhr alarmierte die Regionalsleitstelle die Ortsfeuerwehren Haimar, Dolgen und Rethmar. Die Meldung ging von einem mit Lösemitteln und Harzen beladenen Lastkraftwagen aus, der brennen sollte. Die ers-

ten Einsatzkräfte, die am Einsatzort eintrafen, konnten jedoch schnell Entwarnung geben: Der Fahrer des Schwerlasters hatte den Brand eigenständig mit einem Feuerlöscher gelöscht, sodass die Feuerwehr nicht mehr tätig werden muss-

ten. Der LKW wurde auf mögliche Glutnester kontrolliert und anschließend an die Polizei sowie dem Eigentümer übergeben. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Haimar, Dolgen, Rethmar und Sehnde sowie der Rettungsdienst.

Wettkampf um den Dorfpokal


BOLZUM. Für den Wettkampf um den Dorfpokal öffnet die Schützengesellschaft am Freitag, 25. April, von 19 bis 21.30 Uhr den Schießstand. Teilnehmern können Anwohner, die ein Team mit vier Mitgliedern gebildet haben. Geschwossen

wird nur mit Vereinsgewehren. Die Mannschaft mit den vier besten Teilern gewinnt. Die Siegerehrung findet am 21. Juni um 15 Uhr auf dem Marktplatz statt.

In der jüngsten Jahresversammlung übergab Karl Beh-

rens den Vereinsvorsitz an Volker Nitzke. Die Winter-Majestäten wurden proklamiert: Winterkönigin Elke Malinowski, Winterkönig Max Jakob.

Für außergewöhnliche lange 70 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde Martin Niemeyer geehrt.



Amtliche Bekanntmachung

Bebauungsplan Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“, 2. Änderung und 25. Berichtigung des Flächennutzungsplans gemäß § 13a Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) im Ortsteil Sehnde der Stadt Sehnde, Region Hannover;

Erneute Veröffentlichung gem. §§ 4a Abs. 3 i.V.m. 3 Abs. 2 BauGB

Aufgrund der Detailplanung zum Fahrradparkhaus hat sich eine Änderung für die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“ im Ortsteil Sehnde der Stadt Sehnde ergeben. Konkret wird ein Baumstandort nicht mehr zum Erhalt festgesetzt, da er an seinem jetzigen Standort nicht mehr erhalten werden kann. Zudem sind eingegangene, Hinweise in den Planunterlagen aktualisiert bzw. ergänzt worden.

Aufgrund der vorstehend beschriebenen Änderungen erfolgt eine erneute Veröffentlichung gem. §§ 4a Abs. 3 in Verbindung mit 3 Abs. 2 BauGB. Die Dauer der Veröffentlichung wird dementsprechend auf eine angemessene Frist von zwei Wochen verkürzt. Der überarbeitete Entwurf der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“, die zugehörige Begründung und weitere Unterlagen sind im Internet gemäß § 3 Abs. 2 BauGB unter

<https://www.sehnde.de/Stadt/stadtentwicklung/bauleitplanung/>

im folgenden Zeitraum veröffentlicht:

Montag, den 14.04.2025 bis einschließlich Montag, den 28.04.2025.


Die Möglichkeit zur Erörterung der Planung besteht unter der Telefonnummer 05138/707-252.

Es wird auf Folgendes hingewiesen:


- Es wird Gelegenheit gegeben Stellungnahmen während der Dauer der Veröffentlichungsfrist abzugeben, die sich ausschließlich auf die vorgenannten Änderungen der Planunterlagen beschränken.
- Stellungnahmen sind an die Mailadresse bauleitplanung@sehnde.de elektronisch zu übermitteln. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit Stellungnahmen auf dem Postweg oder schriftlich bzw. mündlich zur Niederschrift, 2. Obergeschoss im Zimmer 204, Nordstraße 21, 31319 Sehnde abzugeben.
- Die Unterlagen liegen zusätzlich im Foyer des Rathauses der Stadt Sehnde, Nordstraße 21, 31319 Sehnde, öffentlich aus. Die Unterlagen können dort während der Dienststunden (aktuell Montag bis Freitag 8:30 bis 12:00 Uhr und Montag bis Mittwoch 14:00 bis 15:00 Uhr sowie Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr) eingesehen werden. Weitere Termine außerhalb der o. g. Zeiten können unter der Telefonnummer 05138/707-252 vereinbart werden.
- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Der Geltungsbereich bleibt gegenüber dem ursprünglichen Entwurf unverändert. Er wird im Westen durch die Bahnstrecke „Lehrte-Hildesheim“, im Süden durch die „Peiner Straße“, im Osten durch die „Lehrter Straße“ sowie im Norden durch die angrenzenden, bebauten Grundstücke begrenzt:

Lageplan (ohne Maßstab)



Kartengrundlage: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung © 2025

 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“

Mit der Aufstellung der 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“ soll die städtebauliche Situation vor Ort durch Aufwertung des Bahnhofsumfelds und Schaffung eines Fahrradparkhauses verbessert werden. Die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“ wird nach dem Verfahren gemäß § 13a BauGB „Bebauungspläne der Innenentwicklung“ aufgestellt, da die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Ein Bebauungsplan darf im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden, wenn in ihm eine zulässige Grundfläche im Sinne des § 19 Abs. 2 der BauNVO oder eine Größe der Grundfläche von insgesamt weniger als 20.000 Quadratmetern festgesetzt wird, wobei die Grundflächen mehrerer Bebauungspläne die in einem engen sachlichen, räumlichen und zeitlichen Zusammenhang aufgestellt werden, mitzurechnen sind.

Begründung für die Anwendung des vereinfachten Verfahrens gem. § 13 BauGB

Die 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 331 „Vor dem Bahnhof“ kann im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden, da die Grundzüge der Planung nicht berührt sind und die in § 13 BauGB definierten Voraussetzungen erfüllt sind:

- Die Zulässigkeit von Vorhaben, die einer Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung nach Anlage 1 zum Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder nach Landesrecht unterliegen, wird nicht vorbereitet oder begründet (§ 13a Abs. 1 Nr. 1 BauGB);
- Es bestehen keine Anhaltspunkte für eine Beeinträchtigung der in § 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe b BauGB genannten Schutzgüter (Erhaltungsziele und Schutzzweck der Natura 2000-Gebiete im Sinne des BNatSchG) (§ 13 Abs. 1 Nr. 2 BauGB).
- Es bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass bei der Planung Pflichten zur Vermeidung oder Begrenzung der Auswirkungen von schweren Unfällen nach § 50 Satz 1 des Bundes-Immissionsschutzgesetzes zu beachten sind.

Von einer Umweltprüfung und der Aufstellung eines Umweltberichtes nach § 2a BauGB, von der Bekanntmachung, welche Arten umweltbezogene Informationen verfügbar sind, und von der Erstellung einer zusammenfassenden Erklärung wird abgesehen.

Der Flächennutzungsplan wird gemäß § 13a Abs. 2 BauGB über eine Berichtigung geändert. Die Grünflächen und die gemischten Bauflächen werden mit der Berichtigung als Verkehrsflächen und als Sonderbauflächen dargestellt.

Im Zusammenhang mit dem Datenschutz weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass ein Bebauungsplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Stellungnahmen in öffentlichen Sitzungen beraten und entschieden werden, sofern sich nicht aus der Art der Einwände oder der betroffenen Personen ausdrückliche oder offensichtliche Einschränkungen ergeben.

Sehnde, 12.04.2025

Bürgermeister
Olaf Kruse

FD Stadtentwicklung und Straßen,
Grünflächen und Klimaschutz